

Beratung

Großgruppenmoderation

Methodenbeispiele

Kommunikationshinweise

Kleingruppenmoderation

Fortbildungsplanung

## Schritte zur erweiterten Ausstattung an der Förderschule: Veranschaulichungsmöglichkeit der Prozessplanung

### Kurzbeschreibung – Kontext:

Die Einführung und Umsetzung einer erweiterten Ausstattung mit mobilen Endgeräten an einer Schule ist ein komplexer Schulentwicklungsprozess, welcher Auswirkungen auf alle Bereiche von Schule nach sich zieht. Aus diesem Grund muss der Gesamtprozess im Vorfeld sehr genau geplant werden, damit er möglichst ökonomisch und ohne große „Reibungsverluste“ ablaufen kann. Hierbei ist es von großer Bedeutung, dass alle Beteiligten, d. h. die gesamte Schulgemeinschaft, von Anfang miteinbezogen wird und den gesamten Prozess transparent gestalten kann.

Um dies zu gewährleisten, müssen alle notwendigen Prozessschritte (1) identifiziert, der Ist-Stand (2) erfasst und in einer „Planungsmatrix“ (3) veranschaulicht werden.

### Zeitfaktor

Individuell gestaltbar. Die Prozessplanung kann als moderierter Prozess z. B. mit Hilfe des Innovationsteams durchgeführt werden.

### Material

Eigene Dateien: Planungsmatrix in verschiedenen Varianten; Material zur Prozessplanung; Kartenset.

### Ablauf

#### 1. Prozessschritte identifizieren

Die notwendigen Prozessschritte für die Umsetzung der 1:1 Ausstattung hängen von den verschiedenen Voraussetzungen der einzelnen Schule ab und können somit nicht pauschal vorgegeben werden. Als Grundlage zur Identifizierung können Sie den [Praxisleitfaden Lernen mit mobilen Endgeräten in Förderschulen](#) im mebis Magazin heranziehen.

Dies könnte exemplarisch im Bereich der pädagogische Rahmenbedingungen wie folgt aussehen:

Regeln	Workflow	Einarbeitungskonzepte	Schulinterne Unterstützungsangebote	Kommunikation und Erreichbarkeit
verbindliche Regeln zum Einsatz des Endgerätes im Unterricht ...	z. B. Lernplattform, digitales Heft, Dateiablage, ...	Einarbeitungskonzepte für die Lernenden und Lehrenden ...	z. B. Ansprechpartner, Fortbildungen, ...	Wann und wie wird mit den Schülerinnen und Schülern kommuniziert?

## 2. Ist-Stand-Analyse:

Im nächsten Schritt müssen Sie den Ist-Stand in den jeweiligen Unterbereichen analysieren und kategorisieren. Dies könnte wie folgt geschehen.

Am Anfang: Sie stehen in diesem Unterbereich komplett am Anfang Ihrer Überlegungen und müssen sich orientieren, in welche „Richtungen“ es gehen kann. Ziel in dieser Phase sollte es sein, den zu erreichenden Zielzustand zu formulieren und mit einem Zeithorizont zu versehen.

In der Planung: Sie wissen bereits, welchen Zielzustand Sie erreichen wollen. In dieser Phase werden die Maßnahmen, die dafür notwendigen Ressourcen und ein zeitlicher Ablaufplan erarbeitet.

In der Umsetzung: Der erarbeitete Plan wird in dieser Phase in die Praxis umgesetzt. Etwaige Schwierigkeiten bzw. Auffälligkeiten bei der Umsetzung werden festgehalten.

Am Ziel: Der geplante Prozess wurde umgesetzt. In diesem Schritt wird der Prozess evaluiert und ggf. für Änderungen oder die Wiederholung im neuen Schuljahr angepasst. Verstehen Sie hier „Am Ziel“ als Erfüllung dieses Prozesskreislaufs und nicht als finalen Zustand, der nicht geändert werden kann bzw. soll.

Dies könnte exemplarisch im Bereich pädagogische Rahmenbedingungen folgendermaßen aussehen:

Regeln	Workflow	Einarbeitungskonzepte	Schulinterne Unterstützungsangebote	Kommunikation und Erreichbarkeit
verbindliche Regeln zum Einsatz des Endgerätes im Unterricht ...	z. B. Lernplattform, digitales Heft, Dateiablage, ...	Einarbeitungskonzepte für die Lernenden und Lehrenden ...	z. B. Ansprechpartner, Fortbildungen, ...	Wann und wie wird mit den Schülerinnen und Schülern kommuniziert?
<b>In der Umsetzung</b> Ein klares Regelwerk wurde von einem Arbeitskreis erarbeitet und bereits vom Schulforum bestätigt.	<b>Am Anfang</b> Bis jetzt gibt es nur Ideen, mit welchen digitalen Tools gearbeitet werden soll.  Nur im Bereich der Kommunikation steht ByCS fest.	<b>Am Anfang</b> Ein Konzept konnte noch nicht erarbeitet werden, da die digitalen Tools, welche geschult werden sollen, nicht feststehen.	<b>In der Planung</b> Die Ansprechpartner für die einzelnen Bereiche stehen fest und erarbeiten ein Konzept.	<b>Am Ziel</b> Die Kommunikationsregeln wurden bereits während des Homeschooling erarbeitet und umgesetzt. Diese sind allen bekannt und werden umgesetzt. Eine Evaluierung steht an.

## 3. Veranschaulichung in einer „Planungsmatrix“

Um den Prozess für alle Beteiligten transparent zu veranschaulichen, ist es hilfreich, allen eine immer aktuell gehaltene „Planungsmatrix“ (digital oder analog) zur Verfügung zu stellen. Diese kann digital über ein Kollaborationstool geführt werden und einen Link, über welchen alle Beteiligten den aktuellen Zustand einsehen können, geteilt werden. Natürlich funktioniert auch die analoge Variante über einen plakativen Aushang der Matrix, an welchem die Schritte visualisiert werden. Der analoge Aushang hat den Vorteil, dass dieser für alle Kolleginnen und Kollegen immer präsent im Lehrerzimmer ersichtlich ist und auch zu Gesprächen und zur Mitarbeit anregen bzw. einladen kann.

Im Folgenden wird eine Möglichkeit zur Veranschaulichung dargestellt. Da Prozesse einen unterschiedlichen zeitliche Stellenwert haben bzw. voneinander abhängen, kann eine zeitliche Priorisierung Sinn machen.

# PROZESSPLANUNG AN DER FÖRDERSCHULE

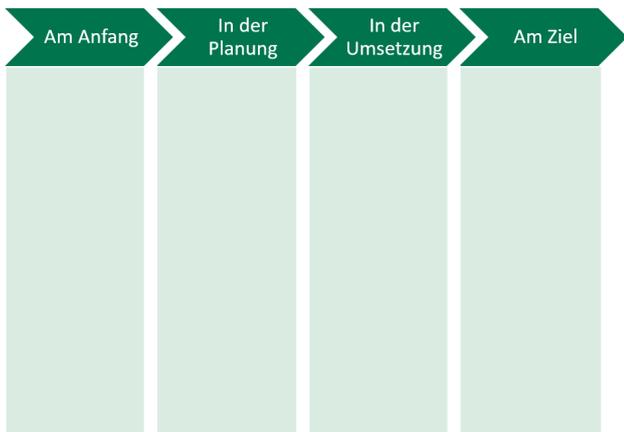


Abb.1: Planungsmatrix



Abb.2: Planungsmatrix im Zeitkontext

Im Bereich pädagogische Rahmenbedingungen könnte dies exemplarisch wie folgt aussehen:

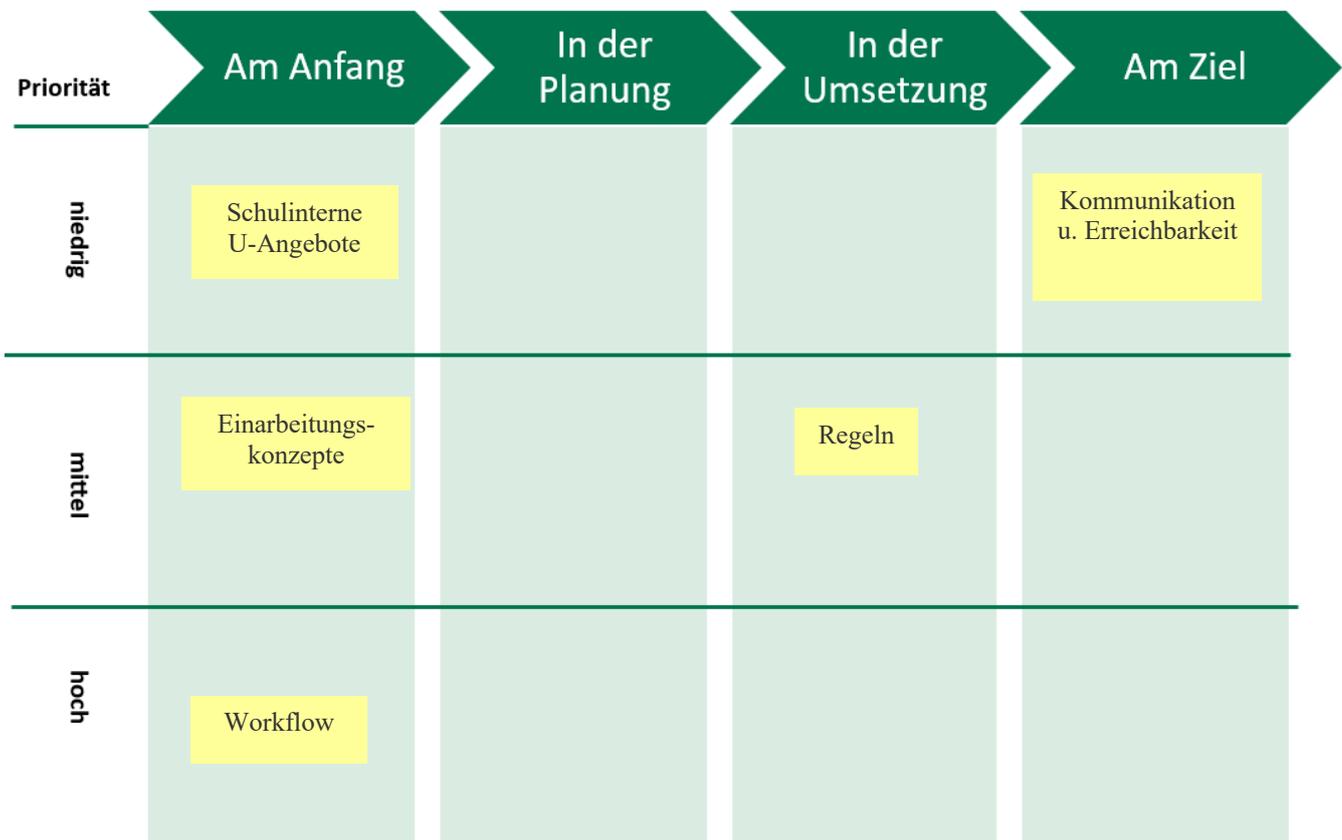


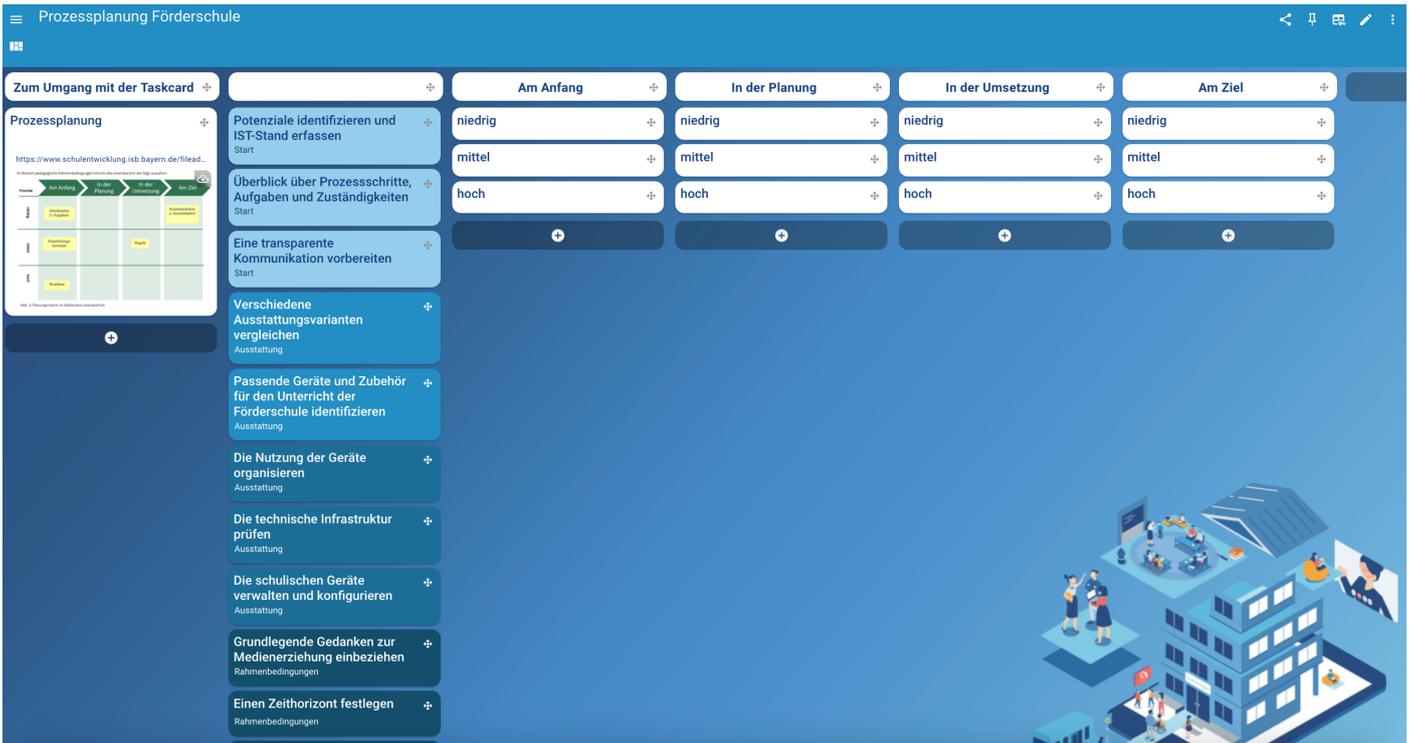
Abb. 3: Planungsmatrix im Zeitkontext exemplarisch

Als Materialien finden Sie verschiedene Vorlagen zur Umsetzung und exemplarische Prozessschritte, welche dem mebis-Praxisleitfaden entnommen sind. Diese Prozessplanung kann/sollte im zweiten Schritt [„Überblick über Prozessschritte, Aufgaben und Zuständigkeiten gewinnen“](#) durchgeführt werden.

## Umsetzung digital



Hier finden Sie ein kopierbare [Taskcard](#) zum Einsatz in Ihrer Arbeit.



Prozessplanung Förderschule

Zum Umgang mit der Taskcard

Prozessplanung

https://www.schulentwicklung.isb.bayern.de/filead...

Am Anfang

In der Planung

In der Umsetzung

Am Ziel

Potenziale identifizieren und IST-Stand erfassen

Überblick über Prozessschritte, Aufgaben und Zuständigkeiten

Eine transparente Kommunikation vorbereiten

Verschiedene Ausstattungsvarianten vergleichen

Pasende Geräte und Zubehör für den Unterricht der Förderschule identifizieren

Die Nutzung der Geräte organisieren

Die technische Infrastruktur prüfen

Die schulischen Geräte verwalten und konfigurieren

Grundlegende Gedanken zur Medienerziehung einbeziehen

Einen Zeithorizont festlegen

niedrig

mittel

hoch

niedrig

mittel

hoch

niedrig

mittel

hoch

niedrig

mittel

hoch

## Weiterführende Links/Literatur:

[www.schulentwicklung.bayern.de](http://www.schulentwicklung.bayern.de)

<https://mebis.bycs.de/fs>